



# Kleinmotorrad- und Fahrrad- mechaniker, Kleinmotorrad- und Fahrrad- mechanikerin

EFZ



Eben noch die Gangschaltung eines Fahrrads justiert – und bereits wartet ein Mofa mit Motorschaden: Die Berufsleute kennen sich mit fast allem aus, was zwei Räder hat. Sie führen Service- und Reparaturarbeiten aus, und sie passen Velos und kleine Motorräder bis 125 ccm individuellen Wünschen an. Kundenkontakt und ein breites technisches Wissen sind in diesem Beruf sehr wichtig.

# Anforderungen

## Ich interessiere mich für Feinmechanik und Handwerk

Alle Reparatur- und Servicearbeiten werden von Hand oder mit Werkzeugen ausgeführt. Maschinen kommen selten zum Einsatz. Es braucht eine ruhige Hand und viel Geschicklichkeit im Umgang mit den kleinen Einzelteilen.

## Ich habe ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen

Die Einzelteile der Fahrzeuge sind oft auf kleinstem Raum in komplizierter Anordnung montiert. Die Berufsleute müssen da den Überblick bewahren.

## Ich habe Freude an Motoren und Maschinen

Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker/innen interessieren sich nicht nur für die Fahrzeuge an sich, sondern auch dafür, wie Motor und Maschinen eigentlich funktionieren.

## Ich bin fit, geduldig und arbeite systematisch

Manchmal braucht es Zeit, um den Grund für einen Defekt zu finden. Und bei Reparaturen halten sich die Berufsleute an die vom Hersteller vorgeschriebenen Arbeitsschritte. Das braucht Disziplin.

## Ich bin offen und freundlich

Die Beratung der Kundschaft ist ein wichtiges Element im Arbeitsalltag der Berufsleute. Ein sicherer und freundlicher Auftritt ist von grossem Nutzen, ebenso wie Einfühlungsvermögen.

✓ Die Berufsleute sind flexibel – und haben auch Einräder oder andere Spezialitäten professionell im Griff.



# Arbeitsumfeld

## Selbstständigkeit in kleinen Teams

Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker/innen arbeiten meist in kleinen Werkstätten mit bis zu fünf Mitarbeitenden. Diese Unternehmen haben oft ein breites Angebot. Grössere Betriebe kommen vor, sind aber selten. Die Berufsleute arbeiten meist selbstständig in der Werkstatt. Sie sind aber jederzeit bereit, in den Laden zu wechseln, wenn Kundschaft eintrifft. Ausserdem führen sie mit jedem reparierten Motorrad Testfahrten durch. Das sorgt für Abwechslung im Werkstattalltag.

## Kundenfreundliche Arbeitszeiten

Die Betriebe müssen dann geöffnet sein, wenn die Kundschaft Zeit hat vorbeizukommen – das heisst auch abends und samstags. Im Frühling und im Sommer ist Hochsaison. Dann werden die Arbeitstage auch mal etwas länger. Das können die Berufsleute im Winter, wenn es ruhiger ist, kompensieren.

# Ausbildung EFZ



## Voraussetzung

Abgeschlossene Volksschule



## Dauer

3 Jahre



## Lehrbetrieb

Kleine und mittelgrosse Verkaufs- und Reparaturwerkstätten. Alle Lernenden erwerben nach ihrem 16. Geburtstag den Fahrausweis für Motorräder bis 125 ccm. Hin und wieder gibt es Lehrbetriebs-Verbünde: Der Fahrradteil der Ausbildung wird im einen, der Motorradteil im anderen Unternehmen absolviert.



## Berufsfachschule

Der Unterricht findet an 1 bis 1½ Tagen pro Woche statt. Er wird im 1. Lehrjahr zusammen mit den Fahrradmechanikern, im 2. Lehrjahr teils mit den Motorradmechanikerinnen und im 3. Lehrjahr separat durchgeführt. Die Berufsfachschulen sind über das ganze Land verteilt. Im Mittelpunkt stehen Wartung und Reparatur von Fahrrädern und Kleinmotorrädern bis 125 ccm, Technik der verschiedenen Fahrzeugteile, Motoren und Getriebe, Elektronik, Kundenberatung sowie Umweltschutz. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht (Sprache und Kommunikation, Gesellschaft) und Sport. Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet.



## Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse finden während 2 bis 3 Wochen in ÜK-Zentren statt, die meist an eine Berufsfachschule angeschlossen sind. Je nach Thema werden sie gemeinsam mit den Fahrradmechanikerinnen oder Motorradmechanikern durchgeführt. Die Standorte sind Bern, Goldau, Weinfelden, Winterthur, Yverdon und Zofingen. Die Themen entsprechen jenen aus der Berufsfachschule. In den Kursen wird jedoch vor allem praktisch geübt.



## Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker/Kleinmotorrad- und Fahrradmechanikerin EFZ»



## Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.

# Vom knatternden Mofa bis zum Hightech-Sportgerät

Töffli-Oldies oder Fahrräder der neusten Generation: Jerome Dätwyler kennt sich mit beiden aus. Wenn es sein muss, wechselt er innert Minuten von der Velokette zum Vergaser.

Auf dem höhenverstellbaren Arbeitstisch von Jerome Dätwyler steht eine frisch restaurierte, aber erst halb montierte hellblaue Vespa. Das Baujahr der Maschine ist 1967. Für den Lernenden ist die Mitarbeit an so einer Restauration ein echtes Highlight. «Ich lerne viel über Motor, Getriebe und Arbeitstechniken, wenn ich ein Kleinmotorrad neu aufbauen kann», erklärt er.

## Der Ursache auf den Grund gehen

Viele Aufträge sind nicht ganz so spektakulär: «Am meisten Zeit bringe ich mit Servicearbeiten, wie zum Beispiel dem Ölwechsel, oder mit dem Reparieren oder Wechseln von platten Reifen. Doch auch bei diesen Arbeiten ist Konzentration gefragt, schliesslich geht es um die Verkehrssicherheit», betont der Lernende. Am spannendsten ist es für Jerome Dätwyler, wenn er ein Fahrzeug mit einem unbekanntem Defekt bearbeiten kann: «Dann muss ich der Ursache auf den Grund gehen. Als erstes checke ich die üblichen Fehlerquellen, wie die Zündung, die Benzinein-

spritzung oder die elektrische Verkabelung. Meist werde ich da fündig, aber manchmal muss ich weiter graben.»

## Ein Wheelie zuviel

Am häufigsten arbeitet Jerome Dätwyler an Töfflis. «Hier sind vor allem alte Modelle gefragt, an denen die oft jugendlichen Kunden selber herumwerken können. Für mich heisst das, dass ich mich nur selten auf Herstellermanuals und Diagnosecomputer verlassen kann.» Der Lernende arbeitet nicht nur mit Motoren. Auch seltsame Defekte wie eine gebrochene Federgabel beschäftigen ihn. «Der Besitzer hat wohl den einen oder anderen Wheelie zuviel hingelegt. Weil man, nachdem man mitten in der Fahrt das Vorderrad



↗ Auch bei modernen Velos wird die Bremsflüssigkeit gewechselt.

in die Luft gehievt hat, recht hart wieder aufsetzt, ist es halt irgendwann mal um die Federgabel geschehen.» Der Lernende montiert das Ersatzteil – und wechselt bei der Gelegenheit auch gleich die defekten Schrauben, Gewinde und Kugellager aus.

## Hightech und Handarbeit

Natürlich sind auch die Fahrräder ein wichtiger Teil des Arbeitsalltags des Lernenden. «Auch hier entwickelt sich die Technik sehr schnell», erklärt Jerome Dätwyler. «Bremsen, welche die Kraft mit Spezialöl statt mit Kabelzügen übertragen, sind ein Beispiel dafür. Und natürlich die E-Bikes.» Doch auch bei den



↗ Der Schaden nach dem Knall: Jerome Dätwyler repariert eine Federgabel nach einem missglückten Wheelie.



---

**Jerome Dätwyler**  
15, Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker EFZ im 1. Lehrjahr, arbeitet in einer kleinen Verkaufs- und Reparaturwerkstatt

Fahrrädern arbeitet der junge Berufsmann meist mit den Händen – egal ob er mit Spritze und Spezialtrichter die Bremsflüssigkeit wechselt, eine Kette repariert oder ein Rad zentriert. «In meinem Beruf habe ich mit so vielen verschiedenen Fahrzeugen und Arbeitstechniken zu tun. Das ist es, was mir so daran gefällt», fasst er zusammen.



◀ Anhand der Färbung der Zündkerze erkennt Aisha Roos mögliche Motorprobleme.

# «Velos sind genauso komplex wie Motorräder»

Über mangelnde Abwechslung kann sich Aisha Roos wahrlich nicht beklagen: In der Werkstatt sieht man vom PS-starken Strassenflitzer übers E-Bike bis zum Einrad so ziemlich alles.

Aisha Roos prüft die Zündkerze einer 125 ccm-Maschine. «An der Färbung der Elektrode kann ich erkennen, ob das Benzin-Luft-Gemisch in Ordnung ist. Falls nicht, müsste der Motor untersucht werden», erklärt die Kleinmotorrad- und Fahrradmechanikerin. Solche Checks gehören zu den Service-Arbeiten, die ein wichtiger Teil des Arbeitsalltags sind.

## Ursachenforschung

Herausfordernder sind da die Spezialaufträge: «Kürzlich habe ich für einen Kunden eine Aufhängung konstruiert, damit er sein Rücklicht einfacher befestigen kann. Es ist auch spannend, in einem auseinandergenommenen

▼ Um die teure Ausrüstung des Kunden zu schonen, hat Aisha Roos einen Arbeitsstapel montiert.



Motor die Ursache eines Defektes zu suchen. Speziell ist für mich die Kundenberatung im Laden. Sie verlangt ganz andere Fähigkeiten als die Arbeit in der Werkstatt. Ich muss sehr gut zuhören und mich in die Kundinnen und Kunden hineinfühlen können, um ihnen das Produkt zu empfehlen, das am besten zu ihnen passt.»

Aisha Roos beschäftigt sich etwa zu gleichen Teilen mit Fahr- und Motorrädern. «Ausser zu Zeiten des Reifenwechsels, da stehen die Töffs im Zentrum», präzisiert sie. Am Anfang bevorzugte sie die Arbeit mit den lauten Maschinen – doch inzwischen faszinieren sie die Velos genauso. «Durch den Boom der E-Bikes sind Fahrräder technisch inzwischen ähnlich komplex wie Motorräder.»

## Elektronik und praktische Tricks

Elektronische Komponenten sind ein wichtiger Teil moderner Fahrzeuge. Auf Aisha Roos' Laptop befindet sich eine Diagnose-Software, die sie dank einem speziellen USB-Anschluss mit den Motorrädern verbinden kann. «So sehe ich auf dem Bildschirm sofort, wenn eines der elektronischen Systeme nicht richtig funktioniert. Das erleichtert die Suche nach Fehlern enorm.»

## Aisha Roos

19, Kleinmotorrad- und Fahrradmechanikerin EFZ, arbeitet in einem Zweiradcenter inklusive Motorradwerkstatt

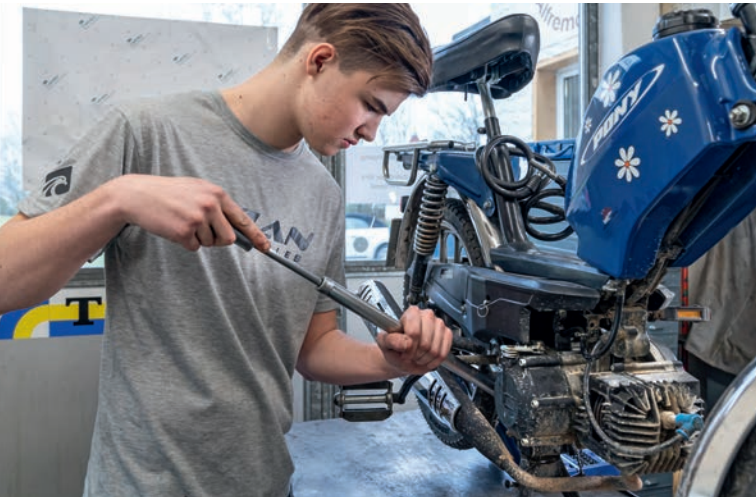


Aisha Roos verbindet Ständer und Vorderrad eines Motorrads mit einem Riemen. Damit verhindert sie, dass der Ständer einknicken und das Fahrzeug umfallen kann, während sie die Bremsen entlüftet und die Bremsflüssigkeit wechselt. Bevor sie ein Fahrrad an der Montagehalterung befestigt, montiert sie einen Arbeitsstapel, damit die Schraubstöcke am teuren Sattel des Kunden keine Spuren hinterlassen. «Solche Tricks sorgen für mehr Sicherheit, schonen die Fahrzeuge und erleichtern mir das Arbeiten», erklärt die Berufsfrau.

## Werkstatt leiten und ausbilden

Bereits kurz nach dem EFZ-Abschluss konnte Aisha Roos die Werkstattleitung in ihrem Lehrbetrieb übernehmen. Nun hilft sie selbst, Lernende auszubilden. «Es macht mir grossen Spass, mein Wissen und meine Begeisterung weiterzugeben. Darum werde ich nächstens einen Berufsbildnerkurs absolvieren – und sicher noch längere Zeit in der Branche bleiben.»

▼ **Service und Ölwechsel** Schaltung justieren, Bremsen nachziehen, Motorenöl wechseln: Solche Aufträge machen einen grossen Teil des Arbeitsalltags aus.



▼ **Reparaturen an Rahmen und Fahrwerk** Übersetzungen, Schaltungen, Räder, Spezialpneus und Federgabeln: Diese Einzelteile sind sehr vielfältig – und die Reparaturen ebenso.



► **Reparaturen an Motor und Getriebe**

Ventile, Kolben, Kurbelwelle, Kupplung: Sie sind das Herz des Motorrads. Die Arbeiten daran erfolgen auf kleinstem Raum und erfordern viel Geschicklichkeit.



◀ **Bremssysteme warten**

Bremssbeläge und Bremsscheiben verschleissen mit der Zeit und müssen ersetzt werden. Ausserdem wechseln die Berufsleute die Bremsflüssigkeit und entlüften die Leitungen.



▲ **Elektronische Systeme prüfen**

Bordcomputer und elektronische Steuerungen bei den Motorrädern, Lichtenanlagen und Elektromotoren bei den Fahrrädern: Diese Komponenten werden mit Messgeräten kontrolliert.



▲ **Kunden beraten** Die Berufsleute fragen nach den Wünschen der Kundinnen und Kunden und finden die am besten passenden Fahrzeuge, Ausrüstungsgegenstände oder Ersatzteile.



▲ **Montage**

Nach der Reparatur werden die betroffenen Komponenten wieder eingebaut. Neue Fahrzeuge müssen teilweise in der Werkstatt fertig montiert werden.



◀ **Ersatzteile bestellen**

Eine Werkstatt muss möglichst viele Reparaturen sofort ausführen können. Darum sorgen die Berufsleute für ein gut bestücktes Ersatzteillager.



## Arbeitsmarkt

Jedes Jahr schliessen 20 bis 30 Jugendliche ihre berufliche Grundbildung zum Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker, zur Kleinmotorrad- und Fahrradmechanikerin ab. Wer sich für eine Lehrstelle interessiert, hat gute Chancen, eine zu bekommen. Weil die Werkstätten nicht so verbreitet sind wie Autogaragen, ist etwas Flexibilität bei der Wahl des Arbeitsorts hilfreich.

Ausgelernte Berufsleute sind auf dem Arbeitsmarkt gesucht. Sie absolvieren recht häufig eine verkürzte Zweitlehre als Motorradmechaniker/in oder als Fahrradmechaniker/in. Alle zwei Jahre schliesst eine Klasse (15–20 Teilnehmende) die Weiterbildung als Betriebsleiter/in Zweiradbranche HFP ab. Die Berufsmaturität wird noch recht selten absolviert. Die Tendenz ist jedoch steigend.

### Freizeit und Luxus

Die E-Bikes haben in der Branche zu einem grossen Boom geführt. Dieser Trend wird anhalten, weil der Markt noch nicht gesättigt ist. Bei den Motorrädern hingegen ist die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen noch weit von jener bei den Fahrrädern entfernt. Es ist davon auszugehen, dass sich das in Zukunft ändert.

Die Konkurrenz durch Gross- und Onlinehandel ist im Verkaufsbereich gewachsen. Darum setzen viele Werkstätten verstärkt auf Wartung und Reparatur.



## Weitere Zweiradberufe

Neben Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker/in EFZ gibt es zwei weitere Zweiradberufe:

- Motorradmechaniker/innen EFZ widmen sich Motorrädern aller Art und Grösse. Etwa 100 Abschlüsse pro Jahr.
- Fahrradmechaniker/innen EFZ spezialisieren sich auf Fahrräder aller Art, immer häufiger auch auf E-Bikes. Etwa 120 Abschlüsse pro Jahr.



## Mehr Informationen

[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch), für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

[www.2radschweiz.ch](http://www.2radschweiz.ch), 2rad Schweiz, Branchenverband des Schweizer Fachhandels für Zweiradfahrzeuge

[www.zweiradberufe.ch](http://www.zweiradberufe.ch), alles zu den verschiedenen Zweiradberufen

[www.berufsberatung.ch/lohn](http://www.berufsberatung.ch/lohn), alles zum Thema Lohn



## Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

**Kurse:** Angebote von 2rad Schweiz und von Berufsfachschulen

**Zusatzausbildung:** verkürzte, 2-jährige Grundbildung als Motorradmechaniker/in EFZ oder als Fahrradmechaniker/in EFZ

**Höhere Fachprüfung (HFP) mit eidg. Diplom:** Betriebsleiter/in Zweiradbranche, Fachrichtungen Fahrrad und Motorrad

**Höhere Fachschule HF:** dipl. Techniker/in Maschinenbau

**Fachhochschule:** Bachelor of Science in Automobiltechnik, Bachelor of Science in Maschinentechnik



### Betriebsleiter, Betriebsleiterin Zweiradbranche (HFP)

Wer vier Jahre als Kleinmotorrad- und Fahrradmechaniker/in EFZ gearbeitet und die nötigen Kurse absolviert hat, kann die höhere Fachprüfung als Betriebsleiter/in Zweiradbranche ablegen. Diese Berufsleute leiten meistens eine eigene Werkstatt. Darum müssen sie nicht nur fachlich top sein, sondern auch betriebswirtschaftlich Bescheid wissen. Finanzierung, Investitionen, Buchhaltung, Werbung und Marketing sind wichtige Aufgaben, ebenso wie die Personalführung.



### Techniker/in HF Maschinenbau

Diese Berufsleute sind das Bindeglied zwischen den Ingenieurinnen und Ingenieuren und der Produktion von Maschinen und Motoren. Mit Konstruktions- und Simulationssoftware setzen sie die Ideen der Ingenieure um. Sie erstellen exakte Zeichnungen der Maschinen- und Motorenteile und berechnen Zeit- und Materialbedarf für die Herstellung. In der Produktion sorgen sie für die optimale Auslastung der Anlagen, teilen das Personal ein und kontrollieren Zeitplan, Kosten und Qualität.

### Impressum

1. Auflage 2020  
© 2020 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.

#### Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB  
SDBB Verlag, [www.sdbb.ch](http://www.sdbb.ch), [verlag@sdbb.ch](mailto:verlag@sdbb.ch)  
Das SDBB ist eine Institution der EDK.

**Recherche und Texte:** Peter Kraft, SDBB **Fachlektorat:** Brigitte Schneider-von Bergen, Münchenbuchsee; Roland Fischer, 2rad Schweiz **Fotos:** Frederic Meyer, Zürich **Grafik:** Eclipse Studios, Schaffhausen  
**Umsetzung und Druck:** Haller + Jenzer, Burgdorf

#### Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen  
Telefon 0848 999 001, [vertrieb@sdbb.ch](mailto:vertrieb@sdbb.ch),  
[www.shop.sdbb.ch](http://www.shop.sdbb.ch)

#### Artikel-Nr.:

FE1-3158 (Einzelsex.), FB1-3158 (Bund à 50 Ex.)

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.